

Bücherschau.

Katechismus des Darwinismus von Dr. Otto Zacharias, Direktor der Biologischen Station am Plöner See. Mit dem Portrait Darwins, 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 1 Tafel. X und 176 Seiten. Preis in Original-Leinenband 2 Mark 50 Pf. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Der Zweck dieses die Hauptpunkte der Abstammungslehre enthaltenden Katechismus des Darwinismus ist: einen aus Laien bestehenden, also zoologisch nicht vorgebildeten Leserkreis mit den Thatsachen bekannt zu machen, welche zur Aufstellung der Lehre von der Entstehung der Thier- und Pflanzenarten durch natürliche Zuchtwahl geführt haben. Es heisst keineswegs „Eulen nach Athen tragen“, wenn man es unternimmt, die vielbesprochene Abstammungstheorie des berühmten englischen Naturforschers gemeinverständlich zu erörtern, denn man kann leider nur allzu oft die Wahrnehmung machen, dass Leute, welche enthusiastisch von Darwin reden und sich als Anhänger der nach ihm benannten Lehre gerieren, trotzdem nur sehr ungenügend darüber orientirt sind, um welche Probleme es sich eigentlich bei dem scharfsinnigen Erklärungsversuch, der im sogenannten Darwinismus vorliegt, handelt. Dasselbe gilt aber auch von den meisten Gegnern, soweit dieselben nicht wirkliche Fachleute sind.

Unsere Leser, welche die ausgezeichnete Gabe des Verfassers, naturwissenschaftliche Probleme ebenso wissenschaftlich correct, als gemeinverständlich und interessant darzustellen, zur Genüge kennen, werden von vorn herein überzeugt sein, dass auch für eine populäre Darstellung der Descendenztheorie kaum ein geeigneterer Autor gefunden werden konnte. In einem Punkte glaubt Ref. dem Verfasser widersprechen zu müssen. Wenn derselbe auf pag. 109 sagt: „Es ist unglaublich, dass specifisch gleiche (oder auch nur nahe verwandte) Individuen durch natürliche Zuchtwahl von verschiedenen Stammformen abstammen können“, so scheint dies eine gewagte Behauptung, da beispielsweise die Ahnenreihe des amerikanischen und die des europäischen Pferdes deutlich zu beweisen scheint, dass durch Convergenz aus ganz verschiedenen Stämmen Formen entstehen können, die generisch oder sogar specifisch als gleich betrachtet zu werden pflegen. — Doch will Ref. gern zugeben, dass diese interessante Frage für eine abschliessende Beantwortung noch nicht reif ist.

Huth.

Geschichte der Physik von Dr. E. Gerland, Dozent für Physik und Elektrotechnik an der Königlichen Bergakademie zu Clausthal i. H. Mit 72 in den Text gedruckten Abbildungen. VI und 356 Seiten. Preis in Original-Leinenband 4 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Der vierte Band von Webers Naturwissenschaftlicher Bibliothek enthält eine Geschichte der Physik, deren Verfasser

durch zahlreiche Veröffentlichungen auf diesem Gebiete bekannt ist. Wenn auch in neuerer Zeit dasselbe Thema mehrfach in sehr ausführlicher Weise behandelt worden ist, so fehlte es doch bisher an einer Darstellung, die die Entwicklung dieses Zweiges der Kulturgeschichte in grossen Zügen vorführt, ohne sich in sachliche oder biographische Einzelheiten zu verlieren. Diese Lücke füllt die vorliegende Arbeit aus. Sie zerfällt in drei grössere Abtheilungen. Die erste behandelt in zwei Abschnitten das Alterthum: die Babylonier und Aegypter und die Griechen und Römer; die zweite ist der Geschichte der Physik im Mittelalter gewidmet. Seine drei Abschnitte verbreiten sich über die Araber, über das christliche Abendland und den Uebergang zur neuen Zeit. Der dritte Abschnitt, welcher die Geschichte der Physik in der neueren Zeit giebt, ist der naturgemäss weitaus längste. Seine fünf Abtheilungen sind überschrieben: Galilei, Keppler und Snell; Galileis Nachfolger; Huygens, Newton, Leibniz und ihre Zeit; das achtzehnte Jahrhundert; das neunzehnte Jahrhundert.

Dem anziehenden Inhalte gesellt sich eine durchsichtige Art der Darstellung, welche durch eine Anzahl vortrefflicher Holzschnitte unterstützt wird, als weiteres Moment hinzu, um das Buch eindringlichst dem Studium empfehlen zu können. Dabei wird dem Leser willkommen sein, die Lektüre nicht fortwährend durch Zitate unterbrochen zu sehen, statt ihrer aber am Ende des Buches ein chronologisch geordnetes Litteraturverzeichnis zu finden, was in Verbindung mit einem ausführlichen alphabetischen Register die Brauchbarkeit des sehr schön ausgestatteten Buches nur noch erhöht.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins

Montag, den 11. April 1892.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Proklamation der neu eingetretenen Mitglieder:

- 1184. Herr Fabrikbesitzer Hübner, hier, Bahnhofstr. 16.
- 1185. „ Kaufmann Schröter, hier, Oderstr. 23
- 1186. „ Oberamtmann Schleusener in Bernstein.
- 1187. „ Amtsrath Schmidt in Neudamm.
- 1188. „ Oberamtmann Egler in Woltersdorf bei Königsberg Nm.
- 1189. „ Domainenpächter Wendt in Kl. Wuhser bei Mohrin Nm.
- 1190. „ Oberamtmann Lindener in Kienitz bei Carzig Nm.
- 1191. „ Apotheker Seydel, Rüdersdorf bei Fürstenwalde a Spree.
- 1192. „ Brauereibesitzer Stimming, Fürstenwalde a. Spr.
- 1193. „ Dr. med. Schultze, pract. Arzt, ebendort.
- 1194. „ Rector Bünger, Fürstenwalde a. Spr.
- 1195. „ Rector Zoch, Fürstenwalde a. Spr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau 1014-1015](#)